

Gemeinde *brief*

der ev. Kirchengemeinde Nieder-Saulheim

60. Ausgabe

„Du sollst fröhlich sein
und dich freuen“



- ▼ Neue Ansprechperson Kinderschutz
- ▼ Energiespendenfonds beendet
- ▼ Adventliche Termine
- ▼ Friedhöfe sind Orte des Erinnerns

*Liebe Gemeinde,
wer hat an der Uhr gedreht? Das Jahr
neigt sich schon wieder dem Ende zu,
allerorten weihnachtet es sehr und die
meisten Menschen freuen sich auf eine
schöne Adventszeit und ein frohes Fest.
Trotz oder vielleicht gerade wegen al-
lem, was uns in dieser Zeit so viele Sor-
gen macht – Kriege, die Klimakrise, der
spürbare Rechtsruck in der Gesell-
schaft, die Gefahr für unsere Demokra-
tie.*

*Das ist kaum zu ertragen und macht oft
Angst. Doch gerade jetzt in der Ad-
ventszeit werden wir uns immer wieder
der Zusage Gottes bewusst, dass er uns
liebt und sieht und trägt – wenn wir uns
nur auf ihn einlassen, wenn wir nur an
ihn glauben. Wir freuen uns auf die
Geburt Jesu Christi, der für uns Mensch
gewordene Gott, der uns sagt, dass wir
im Vertrauen auf ihn auch schwere
Zeiten bewältigen.*

*Wir wünschen Ihnen eine gesegnete
Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest
im Kreise lieber Menschen und alles
Gute für ein wunderbares neues Jahr.*

Ihre Gudrun Deinzer und Anke Gersie

Impressum

Der Gemeindebrief erscheint vierteljährlich.
Er wird kostenlos durch ehrenamtliche Aus-
trägerinnen und Austräger an alle Haushalte
mit evangelischen Gemeindemitgliedern in
Nieder-Saulheim verteilt.

V.i.S.d.P: Kirchenvorstand der evangelischen
Kirchengemeinde Nieder-Saulheim

Redaktion: Gudrun Deinzer, Anke Gersie

Kontakt: Gemeindebriefredaktion,

Neupforte 16, 55291 Saulheim,

gemeindebrief-saulheim@web.de

Beiträge an diese Adressen erbeten.

Druck: Gemeindebriefdruckerei,
Eichenring 15a, 29393 Groß Oesingen

Auflage: 1.250 Exemplare

Titelfoto: Gudrun Deinzer

Nächster Redaktionsschluss: 7. Februar 2026

Angedacht

3/4

Aus der Gemeinde

Der Kirchenvorstand informiert	5-7
Präventionsschutzbeauftragte	8/9
Ende des Energiespendenfonds	10/11

Termine

Herzenslieder	12
Neue Gottesdienstzeit	12
Ökumenischer Seniorentreff	13
Frauenfrühstück	13
Dorfkaffee	14
Orgelausklang Ober-Saulheim	15
Meditativer Abendgottesdienst	16

Advent

Offene Kirche	17
Akkordeonkonzert	18
Gottesdienst „100 Lichter“	19

Gottesdienste

20/21

Festliche Termine

21

Gruppen

22

TaufeTrauungTrauer

23

Kleidersammlung Bethel

23

Rückblick

Seminar „5 Tage für Dich“	24/25
Jubiläum Benefizkonzert	26

Spendenaktion

Sammlung für Wohnungslose

27

Kinder

Aufruf zum Krippenspiel	28
Adventsbasteln	29
Rezept Sirup für „Glögg“	30/31
Kindergottesdiensstermine	32

Jugend

Angebote der Dekanatsjugend

33

EKHN

Strategieziele ekhn2030	34/35
Friedhöfe – Orte des Erinnerns	36/37
Weihnachtsbotschaft	38
Gedanken zur Jahreslosung	39

Kontakte

xx

Liebe Gemeinde,

wir sind mitten in der „dunklen“ Jahreszeit – die Tage sind spürbar kurz, die Nächte dafür umso länger. Immer wieder erzählen mir Menschen in diesen Tagen davon, wie bedrückend sich das für sie anfühlt und wie gut es tut, wenn dann endlich die Adventszeit naht mit ihren vielen Lichtern.

Im Evangelischen Gesangbuch findet sich ein Kanon, dessen Text mir in dieser Zeit im Jahr oft durch den Kopf geht:

*Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht;
es hat Hoffnung und Zukunft gebracht;
es gibt Trost, es gibt Halt in Bedrängnis,
Not und Ängsten,
ist wie ein Stern in der Dunkelheit.*

„Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht – es hat Hoffnung und Zukunft gebracht.“

Gerade in der Advents- und Winterzeit klingen diese Worte besonders tröstlich. Wenn die Tage kurz und die Nächte lang werden, wenn Kälte und Dunkelheit über die Felder ziehen und wir uns nach Wärme sehnen, dann spüren wir, wie wichtig Licht ist. Nicht nur das Licht, das es um uns herum heller macht, sondern auch das Licht, das in unser Herz scheint und die Kraft hat, es in unserem Inneren warm und hell zu machen.

Das Lied spricht von Hoffnung und Zukunft. Wie groß ist bei vielen die Sehnsucht danach, gerade in dieser Zeit, in der unsere Welt immer verrückter und unsicherer zu werden scheint. Doch was gibt Trost, was gibt Halt in Bedrängnis, Not und Ängsten?



Foto: Foto Nagel

Hans-Hermann Bittger (1933 – 2012), ein katholischer Priester, aus dessen Feder der Text dieses Kanons stammt, ist sich sicher: Trost und Halt schenkt uns Gottes Wort, das über uns leuchtet wie ein Stern in der Dunkelheit und so für Orientierung sorgt, auch dann, wenn es dunkel ist um uns herum.

Hier auf dem Land erleben wir in der Winterzeit ganz bewusst: Morgens liegt oft noch Frost auf den Wiesen und Weinbergen, der Atem dampft, und alles scheint irgendwie etwas schwer-gängiger zu sein als in der wärmeren Jahreszeit. Doch dann, wenn die Sonne sich durch den Nebel kämpft oder am Abend ein Licht im Fenster leuchtet, wird spürbar: Die Dunkelheit hat nicht das letzte Wort. So ist es auch mit Gottes Wort – es bringt Licht in unsere Dunkelheit, Hoffnung in unsere Sorgen und Frieden in unruhige Zeiten.

In der Bibel heißt es: „Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf



meinem Wege.“ (Psalm 119, 105). Dieses Licht brauchen wir – gerade jetzt. Denn die Adventszeit ist nicht nur die Zeit der Vorfreude, sondern auch eine Zeit der Erwartung, der Sehnsucht. Wir warten auf das Kommen des Lichts der Welt, auf Jesus Christus, der in einem Stall zur Welt kam – unscheinbar und doch voll göttlicher Liebe.

Vielleicht erleben auch wir in diesem Winter Momente der Dunkelheit: Zeiten, in denen uns Sorgen drücken, in denen uns Menschen fehlen oder die Zukunft ungewiss scheint. Dann hilft es, sich zu erinnern: Gott ist da. Er spricht zu uns – in den Liedern, die wir singen, in den Geschichten, die wir hören, und

in der Gemeinschaft, die wir miteinander teilen.

Möge dieses Licht auch in unseren Häusern leuchten – in den Kerzen auf dem Adventskranz, in den Fenstern unserer Dörfer, und vor allem in unseren Herzen. Denn das ist die Botschaft des Advents: Das Licht kommt in die Welt – und die Finsternis hat es nicht ergriffen (Johannes 1, 5).

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit sowie einen guten Start in das neue Jahr 2026: voll Vertrauen, Trost und Licht auf allen Wegen.

Herzlich

Ihre Pfarrerin Christina Weyerhäuser



Foto: EKHN-Fundus/Benno Hofacker



Der Kirchenvorstand informiert

Aktuelles zu wichtigen Themen

Krankenstand Gemeindebüro

In den vergangenen Monaten mussten wir wegen langer Krankheit ohne unsere Gemeindesekretärin Stephanie Schillhahn auskommen. Am 25. November (also nach Drucklegung dieses Gemeindebriefes) wird sie voraussichtlich ihren Dienst wieder aufnehmen. Sie erfahren im Nachrichtenblatt, wenn das Büro wieder geöffnet ist. Wir hoffen, Stephanie Schillhahn bald wieder bei uns zu haben und danken für Ihr Verständnis für etwaige Unannehmlichkeiten.

Handwerkliches

Die Tür im Dietrich-Bonhoeffer-Haus Richtung Garten muss erneuert werden. Angebote wurden eingeholt und ein Schreiner ist mit der erforderlichen Maßanfertigung beauftragt. Da die Tür auch Fluchttür ist, gelten bestimmte Anforderungen.

Alle Fenster im Dietrich-Bonhoeffer-Haus und im Bürotrakt sowie der Carport am Gemeindehaus wurden von der Firma, die die Reinigungsarbeiten regulär übernimmt, zusätzlich gereinigt und erstrahlen in neuem Glanz. Im Zuge dessen wurden die Vorhänge im Saal des Bonhoeffer-Hauses abgenommen. Da deren Aufhängung einer Überholung bedarf, wurden sie noch nicht wieder angebracht.

Gottesdienste

Die beiden Einschulungsgottesdienste in Zusammenarbeit mit der Grundschule Saulheim waren wieder einmal sehr gut besucht und es herrschte reges

Treiben in der Kirche. Sie sollen in dieser Form fortgesetzt werden.

Der ökumenische Kerbegottesdienst am Kerbesonntag fand wie üblich im Freien vor der Bühne auf dem Kerbeplatz statt. Auch er erfuhr viel Zuspruch (siehe Bild). Das Wetter hielt auf den Punkt durch: Als die Bänke nach dem Gottesdienst wieder abgeräumt wurden, ging ein heftiger Regenschauer nieder.

Am 5. Oktober wurde in der Kirche – dieses Mal war es im Gegensatz zum vergangenen Jahr regnerisch und kühl – ein großer Familien-Erntedank-Gottesdienst unter dem Motto „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein“ gefeiert. Pfarrerin Christina Weyrhäuser gestaltete ihn gemeinsam mit dem Kindergottesdienst-Team. Es gab viele bekannte Lieder zum Mitsingen und einen mit Obst und Gemüse reich geschmückten Altar. Die Kinder brachten



Der Kerbegottesdienst im September war gut besucht.

Foto: Gudrun Deinzer





Zum Erntedank-Gottesdienst brachten Kinder ihre Kuscheltiere mit.

Foto: Gudrun Deinzer

auch in diesem Jahr wieder ein Spielzeug oder ein Kuscheltier mit, das ihnen besonders wichtig ist, und legten es für die Dauer des Gottesdienstes am Altar nieder (siehe Bild).

„Konfi-Weinlese“

Wie im September letzten Jahres konnten Anfang Oktober 25 Konfirmandinnen und Konfirmanden des aktuellen Jahrgangs aus dem Nachbarschaftsraum in der Saulheimer Weinlage „Schlossberg“ Trauben ernten (siehe Bild Seite 7). Winzer Günter Deinzer pflanzte vor zwei Jahren die neue pilzwiderstandsfähige weiße Rebsorte „Sauvignac“, die den ersten Ertrag lieferte. Die Jugendlichen schonten die noch nicht sehr robusten Rebstöcke durch die Lese per Hand, denn ein großer Vollernter wäre nicht so feinfühlig

gewesen, und es gibt hoffentlich im nächsten Jahr guten neuen Wein für Konfirmation und Abendmahl. In einer abschließenden Andacht ging es unter dem Motto „Schätze und Schätze sammeln“ darum, wie schön Gottes Welt ist und wie viel Gutes uns durch sein Zutun widerfährt. Alle sollten auf kleine Zettel notieren, was in ihrem persönlichen Leben ein Schatz ist und wofür jede und jeder dankbar ist. Die Antworten wurden in ein Kästchen gelegt, zufällig gezogen und verlesen. Besonders Freunde und Familie waren für viele ein großer Schatz. Bevor die Eltern zur Abholung eintrafen, stärkten sich alle bei einsetzendem Regen mit Fleischwurst, Brötchen, süßem Gebäck und Getränken. Für das nächste Jahr ist schon eine Wiederholung mit dem dann wieder neuen Konfi-Jahrgang geplant.



Bestattungsgesetz Rheinland-Pfalz

Im Kirchenvorstand wurde das von der Landesregierung neu verabschiedete Bestattungsgesetz für unser Bundesland diskutiert. Vor allem bringt es natürlich Änderungen für Friedhofsverwaltungen und Bestattungsunternehmen mit sich. Aber auch die Kirche macht sich Gedanken dazu (siehe Beitrag der Kirchenpräsidentin der Evangelischen Kirche Hessen-Nassau, Christiane Tietz, auf Seite 36/37). Die neuen Bestattungsformen ermöglichen es zum Beispiel, die Asche eines geliebten Menschen in einer Urne zu Hause aufzubewahren oder sie zu einem oder mehreren Schmuckstücken zu gestalten, sie in einer Kapsel in einem Fluss zu versenken oder im eigenen Garten zu verstreuen. Eine verstorbene Person kann auch lediglich in ein Tuch gehüllt ins Grab gelegt werden. Aber wie steht es dabei um Fragen rund um Totenruhe und Würde, etwa im Fall von Umzug, Haus- oder Grundstücksverkauf? Ver-

lieren Friedhöfe künftig an Bedeutung? Der Kirchenvorstand plant Anfang des neuen Jahres eine Veranstaltung, die diese Fragen aufgreift – in Zusammenarbeit mit Haupt- und Ehrenamtlichen, die sich mit Sterben und Tod befassen. Interessierte können sich dann nicht nur informieren, sondern auch eigene Bedenken zur Sprache oder Befürwortung der neuen Regelungen zum Ausdruck bringen.

Hirtenweihnacht

Am Sonntag, 28. Dezember, feiern wir wieder Hirtenweihnacht, dieses Mal im Weingut Henning Harth in der Spitalgasse 7. Lassen Sie sich in einem Gottesdienst in ungewöhnlichem Ambiente hineinnehmen in die Begeisterung über das Wunder der Weihnacht und kommen Sie bei Glühwein und alkoholfreiem Punsch miteinander ins Gespräch.

Wir freuen uns auf Sie!

Gudrun Deinzer



Die Konfis des Nachbarschaftsraums hatten bei der Weinlese viel Spaß. Foto: Gudrun Deinzer



Präventionskonzept für Kinderschutz

Vorstellung der Ansprechperson Gudrun Deinzer

Kinder und Jugendliche werden immer wieder Opfer von (sexualisierter) Gewalt. Dies geschieht häufig im nahen Umfeld wie dem Familien- oder Freundeskreis, im Vereinsleben und leider Gottes auch im Rahmen kirchlicher Aktivitäten.

Der Evangelischen Kirchengemeinde Nieder-Saulheim ist es ein großes Anliegen, Kinder und Jugendliche bestmöglich vor Übergriffen auf „kirchlichem Boden“ zu schützen. Darum hat der Kirchenvorstand beschlossen, dass sich die Kirchengemeinde dem Präventionskonzept zum Kinderschutz im Evangelischen Dekanat Alzey-Wöllstein anschließt.

In der Präambel heißt es:

„Evangelische Kinder- und Jugendarbeit lebt durch die Beziehungen der Menschen miteinander und mit Gott. In der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen entsteht eine persönliche Nähe und Gemeinschaft, in der die Lebensfreude bestimmend ist und die von Vertrauen getragen wird. Dieses Vertrauen darf nicht zum Schaden von Kindern und Jugendlichen ausgenutzt werden.“

*Das Evangelische Dekanat Alzey-Wöllstein tritt entschieden dafür ein, Kinder vor Gefahren jeder Art zu schützen. Es duldet keine körperliche, seelische oder psychische Gewalt. Mit diesem Schutzkonzept ergreift das Evangelische Dekanat Alzey-Wöllstein Maßnahmen, um einen Zugriff von Täter*innen auf Kinder und Jugendliche auszuschließen.“*



Gudrun Deinzer ist die Ansprechperson für Präventionsschutz in der Evangelischen Kirchengemeinde Nieder-Saulheim.

Foto: Günter Deinzer

Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen verpflichten sich auf einen grenzwahrenden Umgang und sind Garant, dass es in der Arbeit auch nicht zu grenzüberschreitenden Handlungen der Kinder und Jugendlichen untereinander kommt. Der Missbrauch von Vertrauensbeziehungen zur Befriedigung eigener Interessen und Bedürfnisse, für sexuelle Kontakte oder andere



Verhaltensweisen darf nicht toleriert werden. Das betrifft auch Formen von Grenzüberschreitungen unterhalb der Schwelle der Strafbarkeit (verbale Belästigungen, Herabwürdigungen, Mobbing etc.) oder das Ausüben von struktureller Gewalt oder Macht.“

Das Präventionskonzept sieht vor, dass es in jeder Kirchengemeinde des Dekanats Alzey-Wöllstein eine Ansprechperson für Kinderschutz gibt. Deren Aufgabe besteht unter anderem darin, Kontakterson zu sein für Opfer oder dritte Personen, die einen Vorfall melden, diesen zu dokumentieren und an das Kriseninterventionsteam des Dekanates weiterzugeben.

Die Ansprechperson für die Evangelische Kirchengemeinde Nieder-Saulheim ist Gudrun Deinzer, erreichbar unter Telefon: 0172 / 6844817, E-Mail: gudrun.deinzer@evki-saulheim.de.

Gudrun Deinzer wird in der nächsten Zeit sämtliche Gruppen und Kreise der Kirchengemeinde besuchen und über das Präventionskonzept sowie ihre Aufgaben als Ansprechperson informieren. Sie möchte Anlaufstelle für Menschen allen Alters sein, die sich auf „kirchlichem Boden“ verbal oder körperlich bedrängt oder belästigt fühlen. Ich freue mich, dass Gudrun Deinzer diese wichtige Aufgabe übernommen hat und danke ihr – auch im Namen des Kirchenvorstandes – sehr herzlich für ihr Engagement.

Zugleich bleibt zu hoffen, dass sie in unserer Kirchengemeinde in dieser Funktion möglichst arbeitslos bleiben möge. *Pfarrerin Christina Weyerhäuser*



Verhaltenskodex

bedeutet für uns: Position zu beziehen!

Nähe bei nötiger Distanz

Viele Beziehungen im Bereich unserer Kirche sind von großer Nähe geprägt. Empathie und Zuwendung sind in einer Kita, in der Seelsorge und vielen anderen Situationen unverzichtbar. Es darf jedoch kein Ausnutzen von Vertrauen geben. Daher verpflichten sich alle Mitarbeitenden der EKHN auf einen verbindlichen Verhaltenskodex. Denn jede und jeder soll sich jederzeit sicher fühlen.



Prä
Inter
Xvention
Aufarbeitung
Wir schauen hin und handeln



Download des Verhaltenskodex über:
www.ekhn.de/ueber-uns/null-toleranz-bei-gewalt/intervention.html
Mitunterlagen Sig.Mehr • 12.11 • Autoren Stöck



Energiespendenfonds Saulheim – Ende der Arbeit nach drei Jahren

Am Anfang stand eine Idee: Die Menschen, denen in der Energiekrise des Jahres 2022/23 die Heizkosten unerschwinglich wurden, müssen unterstützt werden. Die Bundesregierung hatte im September 2022 wegen stark gestiegener Energiekosten pauschal einen Energiekostenzuschuss von 300 Euro für alle Erwerbstätigen beschlossen. In Saulheim entstand die Idee, einen Energiespendenfonds einzurichten: Wer das Geld erübrigen kann, kann es an den Fonds für Saulheimer Bürgerinnen und Bürger spenden, die das Geld dringend für ihre Heizkosten benötigen. „Saulheim hält zusammen“ wurde das Leitmotiv der Initiative.

Prof. Dr. Wolfgang Breul, einer der Initiatoren: „Das Echo auf diese Idee war überwältigend. Die Kirchengemeinden und die politischen Parteien im Ort sagten sofort ihre Unterstüt-

zung zu. Andrea Maurer, die Leiterin des Sozialamts Alzey-Worms, und die Evangelische Landeskirche in Hessen und Nassau haben uns hilfreichen Rat gegeben. So konnten wir binnen weniger Wochen den Spendenfonds rechts-sicher auf die Beine stellen.“

Berichte in der Allgemeinen Zeitung und dem SWR in Radio und Fernsehen haben sehr geholfen, die Idee bekannt zu machen. „Was dann kam, hat unsere Erwartungen bei weitem übertroffen“, sagt Christian Steinruck, der Vorsitzende des Spendenfonds. „Wir hatten auf 5.000 bis vielleicht 10.000 Euro gehofft, dann waren es 27.000 Euro. Saulheim hat wirklich zusammengehalten.“

Mit dem Geld wurden Familien, Alleinerziehende, Alleinstehende, Rentner und Rentnerinnen unterstützt, die in prekären



Verhältnissen leben. Damit alles korrekt läuft, gab es klare Kriterien für die Auszahlung. Zugleich wurde das Verfahren so bürokratiearm wie möglich gehalten. Die Entscheidung über die Unterstützung hat ein Ausschuss aus allen Parteien und Kirchengemeinden im Ort getroffen. Um der Betroffenen willen wurden alle Informationen streng vertraulich behandelt. „Die Entscheidungen waren immer einstimmig“, sagt Gudrun Deinzer, stellvertretende Vorsitzende des Energiespendenfonds.

Dank des hohen Spendeneingangs konnte die Hilfe nicht nur für einen, sondern für drei Winter gezahlt werden. „Ein ganz herzliches Dankeschön geht an die Evangelische Regionalverwaltung Rheinhessen, vor allem Marcel Wollscheid, die das Projekt unterstützt haben und für Fragen zur Verfügung standen“,

so Christian Steinruck. Nach drei Jahren stellt der Energiespendenfonds nun seine Tätigkeit ein. Das entspricht rechtlichen Vorgaben für zweckgebundene Spenden. Da noch Geld da war, wurden alle Spenderinnen und Spender gefragt, ob sie den nicht verwendeten Anteil ihrer Spende zurückerstattet haben möchten oder ihn für Vereine und Initiativen geben wollen, die in der Jugend- und Sozialarbeit tätig sind. Die Beträge werden nun entsprechend den Wünschen der Spenderinnen und Spender ausgezahlt.

„Als evangelische Kirchengemeinde haben wir diese Initiative gern finanziell, rechtlich und organisatorisch unterstützt. ‚Saulheim hält zusammen‘, das ist auch unser Anliegen“, sagt Pfarrerin Christina Weyerhäuser.

Die Verantwortlichen des Energiespendenfonds, Prof. Dr. Wolfgang Breul, Gudrun Deinzer und Christian Steinruck bedanken sich bei allen, die den Fonds unterstützt haben, vor allem bei den zahlreichen Spendengebenden.

*Prof. Dr. Wolfgang Breul,
Gudrun Deinzer, Christian Steinruck*



Foto: Dr. Thomas Reiche

Kraft tanken mit „Herzensliedern“

Termine

Singen macht Freude und tut einfach gut. Probiere es aus und lass deine Stimme erklingen, lerne neue Lieder und Kanons aus aller Welt kennen und tanke Kraft für den Alltag. Jede Stimme ist willkommen – einfach mitsingen!
Wir treffen uns im Martin-Luther-Haus, Wörrstädter Straße 3, Saulheim.

Termine:

Mittwoch, 11. Februar, 18 Uhr

Mittwoch, 11. März, 18 Uhr

Leitung: Doris Neuhäuser

Anmeldung:

E-Mail: doris.neuhaeuser@gmx.de

Telefon: 06732 / 8347



Grafik: Doris Neuhäuser

Erinnerung: neuer Gottesdiensttermin Ab sofort sonntags um 10 Uhr



Fotp: Bernd Eßling

Wie wir im letzten Gemeindebrief bereits mitgeteilt haben, beginnen die Sonntagsgottesdienste mit dem neuen Kirchenjahr am 1. Advent, Sonntag, 30. November, schon ab 10 Uhr statt wie bisher um 10.10 Uhr. Bitte beachten!

Hintergrund: Die beiden christlichen Kirchengemeinden haben sich darauf geeinigt, dass die evangelische Gemeinde sonntags um 10 Uhr statt um 10.10 Uhr mit dem Gottesdienst beginnt und die katholische ein paar Minuten später als bisher zu ihrem Gottesdienst um 11 Uhr läutet.

Wir danken den katholischen Schwestern und Brüdern für ihr Entgegenkommen und hoffen, dass unsere Gemeindemitglieder sich an den neuen Gottesdienstbeginn gewöhnen und möglichst zahlreich in die Kirche kommen.

Gudrun Deinzer



Ökumenischer Seniorentreff

Termine

An jedem 1., 3. und 5. Donnerstag im Monat findet im Dietrich-Bonhoeffer-Haus der Ökumenische Seniorentreff der evangelischen Kirchengemeinde Nieder-Saulheim statt. Wir treffen uns zu Kaffee, Kuchen oder etwas Kräftigem, Spielen, Gesprächen und mehr.

Rückblick auf 2025

Leider konnten wir wegen Krankheit, fehlender Barrierefreiheit, geänderter Anfangszeiten des Wochenmarkts und anderem kein geplantes Event außerhalb vom DBH verwirklichen. Also nutzten wir den Garten, Tische und Bänke

und verbrachten mehrfach unsere Nachmittage draußen. Es wurden dann unter anderem Fischbrötchen (von der Lütte Leuchte) geholt und mit einem alkoholfreien Bier verspeist. Selbstgebackener Kuchen war auch der Renner. Unterstützt wurden wir vom „VG-Busje“, das zuverlässig die Beförderung der älteren Menschen übernahm.

Wir freuen uns über alle, die sich beim Seniorentreff einfinden. Kommen Sie doch auch einfach mal vorbei.

Näheres unter Telefon: 06732 / 2739793 oder E-Mail: scholztreff@gmx.de.

Gisela Scholz

Frauenfrühstück Einladung zum fröhlichen Miteinander

Termine für die nächsten Monate

- 5. Dezember 2025
- 9. Januar 2026
- 6. Februar 2026
- 6. März 2026

Ab sofort monatlich!

Freitags von 9 bis 11 Uhr,
Dietrich-Bonhoeffer-Haus



Ansprechpartner:

Gemeindebüro, Telefon: 06732 / 2738814
E-Mail: frauenfruehstueck@evki-saulheim.de



Dorf Kaffee



Fotos: ev. Kirchengemeinde Ober-Saulheim

Einladung zum Saulheimer Dorfkaffee

Sonntag, 11. Januar

Sonntag, 8. Februar

Sonntag, 8. März

jeweils 14.30 bis 17 Uhr

Martin-Luther-Haus

Ober-Saulheim



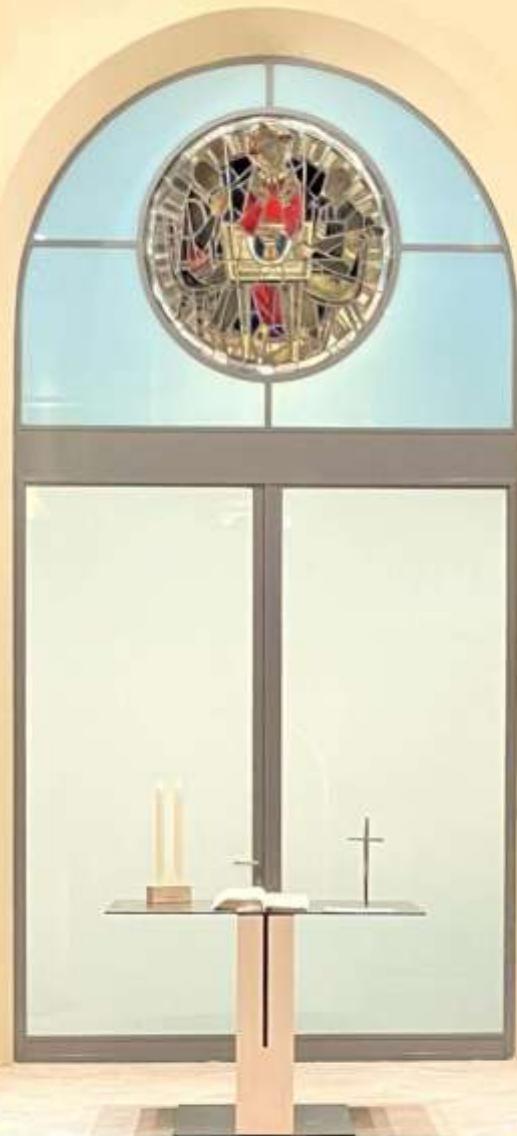
Emmauskirche
Ober-Saulheim

**Orgel-Ausklang
zum
Wochenende**

30 Minuten
mit
meditativer
Orgelmusik
und Stille

**Freitag,
30. Januar 2026,
18:00h**

Foto: ev. Kirchengemeinde Ober-Saulheim



Ev. Kirchengemeinde Nieder-Saulheim

Klang & Stille



Foto: Dieter Nagel

Meditativer Abendgottesdienst

offen - überkonfessionell

Sonntag, 18. Januar 2025

17:00 Uhr Ev. Kirche Nieder-Saulheim

mit Achim Wendling, Herzklang-Institut Wörrstadt
und Pfr. Pit Saaler



OFFene Kirche im Advent

Evangelische Kirche Nieder-Saulheim



Foto: Christian Steinrück

3. Dezember

Gestaltung:

Prof. Dr. Wolfgang Breul

Musik:

Wolfgang Thomas (Klavier),
Ilse Schröer (Saxophon)

10. Dezember

Gestaltung: Pit Saaler

Musik: Capo3

17. Dezember

Gestaltung: katholische

Kirchengemeinde

St. Bartholomäus

Musik: Jürgen Nuffer,
Michèle Müller

Andacht Jeweils um 19 Uhr
Offene Kirche ab 18.30 Uhr

Zur Ruhe kommen, Zeit lassen,
ankommen im Advent





proAKKORDeon e.V. Wörrstadt

Einladung zum

**Konzert in der
Kirche**

Freitag, 5. Dezember 2025, 19 Uhr

Ev. Kirche Nieder-Saulheim

Einlass 18.30 Uhr

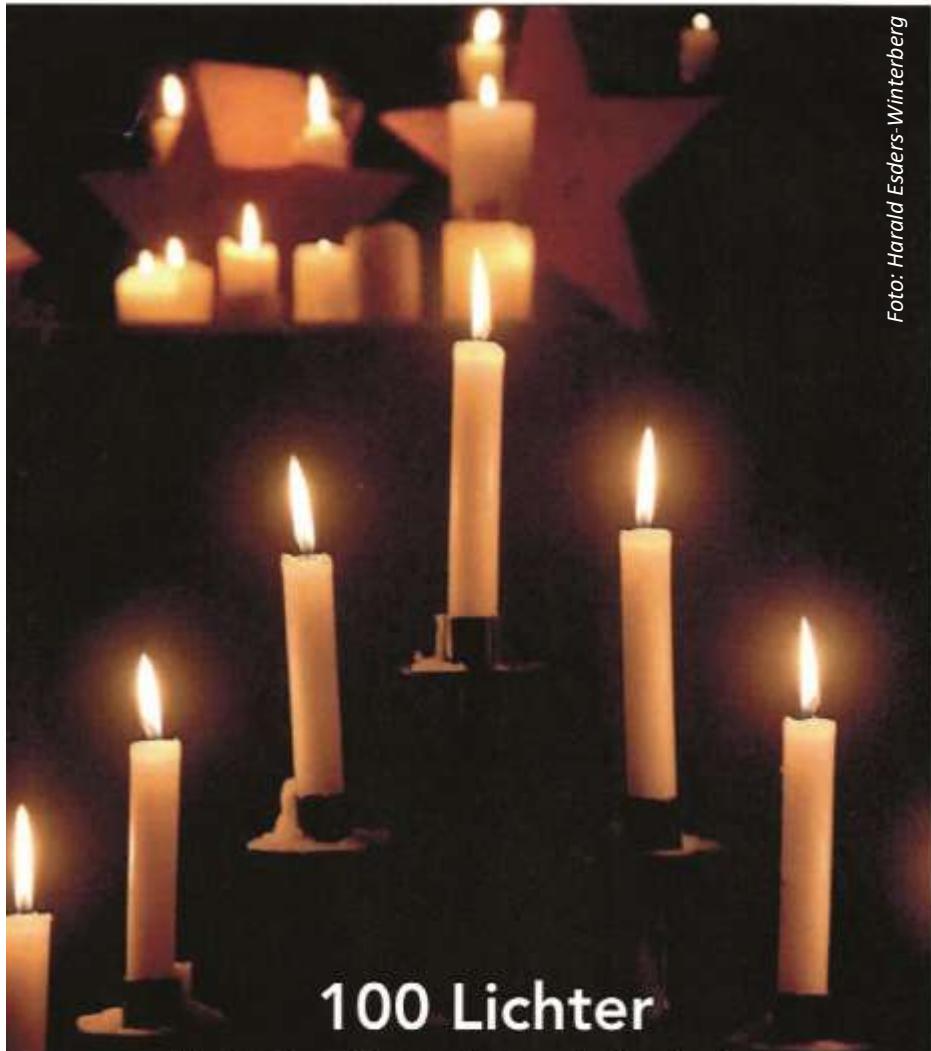
Eintritt frei, Spenden erbeten

**Der Saulheimer Heimatverein wird vor bzw.
nach dem Konzert Glühwein ausschenken.**

Ortstermin: 05.12.2025



Foto: Harald Esders-Winterberg



100 Lichter

Meditativer Gottesdienst mit Singkreis.
Abschalten vom Alltag. Denn wo nichts ist, ist viel.

30.11.2025 20:00h

Evangelische Emmauskirche Ober-Saulheim



Dezember

Gott spricht: Euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet, soll aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit und Heil unter ihren Flügeln.

Mal 3, 20

Sonntag, 7. Dez.,	2. Advent
10 Uhr	Gottesdienst mit poco coro, ev. Kirche N.-S. (Prädikantin Karin Schulze)
Sonntag, 14. Dez.,	3. Advent
10 Uhr	Gottesdienst, ev. Kirche N.-S. (Pfarrerin Christina Weyerhäuser)
Sonntag, 21. Dez.,	4. Advent
10 Uhr	Gottesdienst mit Bläserkreis ev. Kirche N.-S. (Pfarrer Harald Esders-Winterberg)
Mittwoch, 24. Dez.,	Heiligabend
11 Uhr	Andacht mit Flötenkreis, Friedhof Nieder-Saulheim (Pfarrerin Christina Weyerhäuser)
15 Uhr	Gottesdienst mit Krippenspiel, Bläserkreis, ev. Kirche N.-S. (Pfarrerin Christina Weyerhäuser)
17 Uhr	Christvesper, Emmaus-K. O.-S. (Pfarrer Harald Esders-Winterberg)
22 Uhr	Christmette mit Singkreis, Streicherensemble, ev. Kirche N.-S. (Pfarrerin Christina Weyerhäuser)
Donnerstag, 25. Dez.,	1. Weihnachtstag
10.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Kantorei, ev. Gemeindehaus Wörrstadt (Pfarrer Stefan Koch)
Freitag, 26. Dez.,	2. Weihnachtstag
10.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Singkreis, Emmaus-Kirche O.-S. (Pfarrer Harald Esders-Winterberg)
Sonntag, 28. Dez.,	1. So. n. Weihnachten
17 Uhr	Hirtenweihnacht, Weingut Henning Harth Nieder-Saulheim (Pfarrer Stefan Koch)
Mittwoch, 31. Dez.,	Silvester
10 Uhr	Marktfrühstück, Ober-Saulheim
18 Uhr	Gottesdienst, ev. Kirche N.-S. (Prädikantin Susanna Paechnatz)

Januar

Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit ganzer Kraft.

Dtn 6, 5

Donnerstag, 1. Jan.	Neujahr
15 Uhr	Neujahrgottesdienst, Emmaus-Kirche Ober-Saulheim (Pfarrer Harald Esders-Winterberg)
Sonntag, 4. Jan., 2. So. n. Weihnachten	
10 Uhr	Gottesdienst, evangelische Kirche Nieder-Saulheim (Prädikant Marianne Scheuer- mann-Bangerter)
Sonntag, 11. Jan., 1. So. n. Epiphanias	
10.15 Uhr	Gottesdienst, Emmaus-Kirche Ober-Saulheim (Prädikant Hansjürgen Bodderas)
10 Uhr	Kindergottesdienst, Dietrich- Bonhoeffer-Haus Nieder- Saulheim
Sonntag, 18. Jan., 2. So. n. Epiphanias	
18 Uhr	Meditativer Abendgottesdienst mit Klangschalen, evangelische Kirche Nieder-Saulheim (Pfarrer i.R. Pit Saaler und Achim Wendling)
Sonntag, 25. Jan., 3. So. n. Epiphanias	
10.30 Uhr	Gottesdienst mit Narrenseg- nung, katholische Laurentius- kirche Wörrstadt (Pfarrer Stefan Koch und Pfarrer Bernhard Hock)



Februar

Du sollst fröhlich sein und dich freuen über alles Gute, das der Herr, dein Gott, dir und deiner Familie gegeben hat.

Dtn 26, 11

Sonntag, 1. Feb., Septuagesimä

- 10 Uhr** Gottesdienst, evangelische Kirche Nieder-Saulheim
(Pfarrerin Christina Weyerhäuser)
10 Uhr Kindergottesdienst, Dietrich-Bonhoeffer-Haus Nieder-Saulheim

Sonntag, 8. Feb., Sexagesimä

- 10.15 Uhr** Gottesdienst, Emmaus-Kirche Ober-Saulheim
(Pfarrerin Christina Weyerhäuser)

Sonntag, 15. Feb., Estomihi

- 10 Uhr** Gottesdienst, evangelische Kirche Nieder-Saulheim
(Pfarrer Harald Esders-Winterberg)

Sonntag, 22. Feb., Invokavit

- 10.15 Uhr** Gottesdienst, Emmaus-Kirche Ober-Saulheim
(Pfarrer Harald Esders-Winterberg)

Änderungen aller aufgeführten Gottesdienstermine vorbehalten.
Bitte die tagesaktuelle Presse beachten!

Information

Am 1. Weihnachtstag, 25. Dezember, findet sowohl in Nieder- als auch in Ober-Saulheim kein Gottesdienst statt.

Festliche Termine

Hier einige Termine für eine schöne Vorweihnachtszeit:

Adventsfenster

Am Samstag, 13. Dezember, gestalten die Konfirmandinnen und Konfirmanden das Adventsfenster der evangelischen Kirchengemeinde am Dietrich-Bonhoeffer-Haus. Es gibt eine Geschichte, Weihnachtslieder zum Mitsingen, Glühwein und alkoholfreien Punsch.

Schulgottesdienste

Am Donnerstag, 18. Dezember, gibt es um 8.30 und 9.15 Uhr die Gottesdienste der Grundschule Saulheim in der evangelischen Kirche Nieder-Saulheim mit Pfarrerin Christina Weyerhäuser.

Kurrendeblasen

Am vierten Adventssonntag, 21. Dezember, findet wieder das traditionelle Kurrendeblasen statt. Beginn ist um 11.15 Uhr an der Seniorenresidenz „Haus Gabriel“. Die genauen Stationen stehen rechtzeitig im Nachrichtenblatt.

Weihnachtskonzert

Das Weihnachtskonzert mit „Rhoihessebrass“ ist am Dienstag, 23. Dezember, 19.30 Uhr, in der Kirche St. Peter, Partenheim zu hören.



Die evangelische Kirchengemeinde Nieder-Saulheim bietet zahlreiche Möglichkeiten für alle Altersgruppen an, sich aktiv und den eigenen Neigungen entsprechend in Gruppen am Gemeindeleben zu beteiligen.
Auf dieser Seite sind die verschiedenen Angebote und die jeweiligen Ansprechpersonen aufgelistet.

Jugendgruppe

Ansprechpartnerin: Alexandra Scheffel,
Tel. 06731 / 9987952, E-Mail:
alexandra.scheffel@ekhn.de
Alle zwei Wochen, jeweils dienstags,
18 – 20 Uhr, Jugendraum DBH

Flötenkreis

Ansprechpartnerin: Henrike Lause-Miggelt, Tel. 06732 / 937654
Treffpunkt: freitags, 19 Uhr,
DBH Büroanbau

Bläserkreis

Ansprechpartner: Dr. Karl Neuhäuser,
Tel. 06732 / 8347
Treffpunkt: montags, 20 Uhr, DBH

Singkreis

Ansprechpartnerin: Doris Neuhäuser,
Tel. 06732 / 8347
Treffpunkt : mittwochs, 20 Uhr, DBH

Gartenkreis

Ansprechpartner: Dr. Thomas Reiche,
Tel. 0172 / 7257543
Treffpunkt : freitags, 15.30 Uhr,
Garten hinter dem DBH

Miteinander leben

Ansprechpartnerin: Adelheid Meiborg,
Tel. 06732 / 961998
Für helfende Hände und Menschen,
die besucht werden möchten.

Frauenfrühstück

Ansprechpartner: Gemeindebüro,
Tel. 06732 / 2738814, E-Mail:
frauenfruehstueck@evki-saulheim.de
Monatlich, jeweils freitags,
9 – 11 Uhr, DBH

Bibelkreis Ober-Saulheim

Ansprechpartner: Helmut Fetzer,
Tel. 06131 / 3338581
Treffpunkt: dienstags, 19 Uhr,
MLH Ober-Saulheim

Ökumenischer Seniorentreff

Ansprechpartnerin: Gisela Scholz,
Tel. 06732 / 2739793
Treffpunkt: jeden 1., 3., 5. Donnerstag
im Monat, jeweils 14.30 Uhr, DBH

Ökumenischer Gesprächskreis

Ansprechpartnerin: Jutta Breitenbach,
Tel. 06732 / 918826
Immer am letzten Dienstag eines Monats
in einem der drei kirchlichen Gemeindehäuser.
Bekanntgabe: im Flyer, erhältlich beim
Gottesdienst und in den Pfarr- und
Gemeindebüros.





Foto: Gudrun Deinzer

Altkleidersammlung Bethel erst 2026

Die für den Herbst 2025 geplante Brockensammlung findet nicht statt. Im Zuge einer Umstrukturierung seitens Bethel wird die Sammlung künftig nur noch einmal jährlich durchgeführt. Zudem erfolgt die organisatorische Zuordnung künftig zum Evangelischen Dekanat Alzey-Wöllstein.

Die nächste Brockensammlung findet daher erst im kommenden Jahr in der Zeit vom 7. bis zum 11. April 2026 statt. Die Organisatoren in Bethel bitten um Verständnis für diese Veränderung und danken allen, die die Brockensammlung durch ihre Spenden und Unterstützung möglich machen. *Anke Gersie*



„5 Tage für Dich“ Ein inspirierendes Seminar

„Drinnen und draußen ... meine Möglichkeiten und Ressourcen neu entdecken“ – „5 Tage für Dich“ – ein begeisterter Rückblick:

In der Veranstaltung des Evangelischen Dekanats Anfang Oktober in der Tagungsstätte Löwenstein bei Heilbronn wurde erlebbar, was sich viele wünschen: Fünf Tage raus aus dem gewohnten Trott zu kommen und dabei in schöner Umgebung gut versorgt zu werden. Ganz unterschiedlichen Menschen zu begegnen und sich im geschützten Rahmen persönlich auszutauschen.

In intensiven Gesprächen und erhellen den Übungen „drinnen“ lernte die

Gruppe Haltung und Methoden der „Themenzentrierten Interaktion“ – diese auch als bewährte Hilfe zur Selbstreflexion – kennen.

Damit verbundene erfrischende und lebendige Einheiten „draußen“ führten unter anderem mit Elementen des Waldbadens in eine wohltuende Entschleunigung.

Pfarrer im Ruhestand Pit Saaler aus Saulheim und Jürgen Bedel aus Mühlheim am Main, beide diplomierte TZI-Leiter und TZI-Coaches, schafften einen Raum, in dem die Teilnehmenden ihre eigenen Ressourcen neu entdecken und sich damit auch neue Perspektiven für ihr berufliches und privates Leben eröffnen konnten.



Die Gruppe um Pit Saaler (1.v.l.) und Jürgen Bredel (3.v.l.) erlebte erkenntnisreiche Tage beim Seminar „5 Tage für dich“.

Foto: Pit Saaler





Plakat: Pit Saaler

Was Teilnehmende schrieben:

„... danke Euch für ‚meine Auszeit‘ mit den tollen Eindrücken, bewegende Momenten, tiefgreifenden Einsichten, erheiternden Spielen und Warm-ups, die nährenden Waldbaden-Gänge, die umfassenden Infos.“

„Bei mir brodelt es und meine ganzen inneren STIMMEN sind sich am Sortieren und kämpfen um die Rangfolge ... mal schauen was die ausbrüten!“

„Ja, die Woche war ungewöhnlich schön und interessant, auch für mich. Vor allem hat mir natürlich gefallen, mit so netten Leuten zusammen zu sein, dem ungewohnten Gruppenprozess beizuwohnen und Teil des Ganzen zu sein. Anfangs war ich noch etwas verwirrt, was denn nun eigentlich Kern des Ganzen ist – die Gruppendynamik oder die Inhalte oder der Vermittlungs-

prozess. Aber schon am zweiten Tag wurde mir klar, dass für mich eindeutig das Gruppen- und Selbsterlebnis im Zentrum stehen und dass ich alles andere zwar gern mitlerne und erlebe, aber eben aus der Sicht eines ‚weißen Raben‘, habe ich doch wenig mit pädagogischen Prozessen zu tun. (Hat mir aber auch Appetit auf solche Prozesse gemacht.) Interessant war für mich die Leichtigkeit, mir der ich andocken und mich bei Euch wohlfühlen konnte. Und wie sehr mich das an manchen Stellen emotional ‚erwischt‘ hat. Da sind offenbar viele unerfüllte Wünsche und Bedürfnisse im Hintergrund.“

„Danke für den bereichernden Kurs. Das Erlebte wirkt noch nach und ich denke, ich habe nochmal einen neuen Zugang zum Wald gefunden. Die Gruppe war auch toll!“

Pit Saaler



Jubiläum des Benefizkonzerts Mit Capo3 und Gästen



Das Jubiläum des Saulheimer Benefizkonzerts machte Musizierenden und Gästen jede Menge Spaß und brachte viele Spenden ein.

Foto: Pit Saaler

Im bis auf den letzten Platz voll besetzten Dietrich-Bonhoeffer-Haus fand am 8. November das 20. Benefizkonzert statt. Zwei Mal musste die Jubiläumsveranstaltung wegen Krankheit verschoben werden. Nun brachte Jens Teschner mit seinen Kollegen des Trios „Capo3“, Erwin Bramer und Stephan Michel, einen bunten Strauß alter Mitwirkenden auf die Bühne des Evangelischen Gemeindehauses.

Im dreieinhalbstündigen kurzweiligen Programm waren wieder „Die Nachbarn“, Viola Holzmann, „Die Boijemaaschder“ und die legendäre Mosel-

band „Wasted“ zu hören und zu sehen. Dr. Ruth Maas, Oberärztin der Palliativstation des Alzeyer Kreiskrankenhauses, zeigte sich begeistert vom Engagement der Musizierenden und der helfenden Personen, die in den vergangenen Jahren mehr als 10.000 Euro eingespielt haben. Die allesamt ehrenamtlich Aktiven verbinden seit 1999 hochkarätige Musik, Einsatz fürs Dorf und soziales Engagement.

Unsere Kirchengemeinde freut sich über diese Initiative und hat den nächsten Termin am 7. November 2026 schon reserviert.

Pit Saaler



Weihnachtsaktion für Wohnungslose 2025

Wie in den zurückliegenden Jahren, will die KAB auch in diesem Jahr zu Weihnachten die Aktion zugunsten der Wohnungslosen durchführen. Immer wieder war auch im vergangenen Jahr in den Medien zu lesen, dass sich die Situation im Mainzer Raum weiter verschärft.

Auch in diesem Jahr ist Ihre Unterstützung wichtig. Die Geste der Solidarität mit Wohnungslosen, Geflüchteten und Ausgegrenzten, mit all denen, die am Rande der Gesellschaft stehen, ist ein wichtiges Zeichen in der heutigen Zeit.

Unterstützen Sie die Aktion und somit die Arbeit der Verantwortlichen in den verschiedenen Mainzer Einrichtungen. Wie in den vergangenen Jahren auch, kann und soll Ihre Weihnachtstüte (Stofftasche) individuell gepackt sein:

- Unterwäsche
- Socken
- Handschuhe
- Toilettenartikel
- Obst und Nüsse
- Süßigkeiten
- Selbstgebackenes

- haltbare Wurst und Käse (verpackt)
- Zigaretten oder Tabak
- Zigarettenpapier
- Streichhölzer
- eine Kerze
- ein kleines Spiel oder Büchlein



Bitte keinen Alkohol beifügen, da dies in allen Einrichtungen nicht erlaubt ist.

Bitte auch keine größeren Kleidungsstücke wie z.B. Jacken oder Mäntel. An folgenden Tagen können Sie Ihre Taschen abgeben:

Samstag, 20. Dezember
Montag, 22. Dezember
Dienstag, 23. Dezember
jeweils von 9 bis 17 Uhr

Die Annahmestelle ist bei Sybille und Norbert Becker, Ulmenstraße 18, Telefon: 06732 / 930147.

Für Ihre Unterstützung danken wir herzlich.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien eine besinnliche Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Start in das Jahr 2026.

*Für die KAB:
Norbert Keßler und Martin Godulla*





Evangelische Kirchengemeinde Nieder-Saulheim präsentiert:

„Die Weihnachtsgeschichte – mal anders!“

Hattest du schon immer mal Lust, ein Engel, ein Hirte, ein Wirt, Maria oder Josef zu sein?

Dann komm vorbei und sei Teil unseres Krippenspiels!

Für die Aufführung an Heiligabend in der evangelischen Kirche Nieder-Saulheim suchen wir interessierte Kinder ab 4 Jahren.

Termine:

Rollenverteilung und Probe: Samstag, 20. Dezember, 10 - 12 Uhr,
Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Neupforte 16

Generalprobe: Dienstag, 23. Dezember, 10 - 11.30 Uhr,
evangelische Kirche Nieder-Saulheim

Anmeldung:

Bitte melde dich bis zum **13. Dezember**
mit Angabe deines Alters unter Telefon: 01520 / 4795348
oder E-Mail: evKigoSaulheim@gmx-topmail.de.
Sag uns bitte, ob du eine Sprechrolle übernehmen möchtest.



Evangelische Kirchengemeinde
Nieder-Saulheim



Basteln am 2. Advent

Wann

Sonntag, 7. Dezember 2025

10:00 - 10:30 Kindergottesdienst

10:30 – 12:00 Adventsbasteln

Wo

Dietrich Bonhoeffer Haus
Neue Pforte 16



Kirche
mit
Kindern

Was machen wir:

- Plätzchen verzieren
- Fensterbilder basteln
- Kerzen gestalten
- ... und vieles mehr

Wir freuen uns
auf Euch!
Euer KiGo-Team

Um Anmeldung für die Bastelaktion wird bis zum 30.11.2025 per Mail gebeten (mit Altersangabe der Kinder):
evKigoSaulheim@gmx-topmail.de



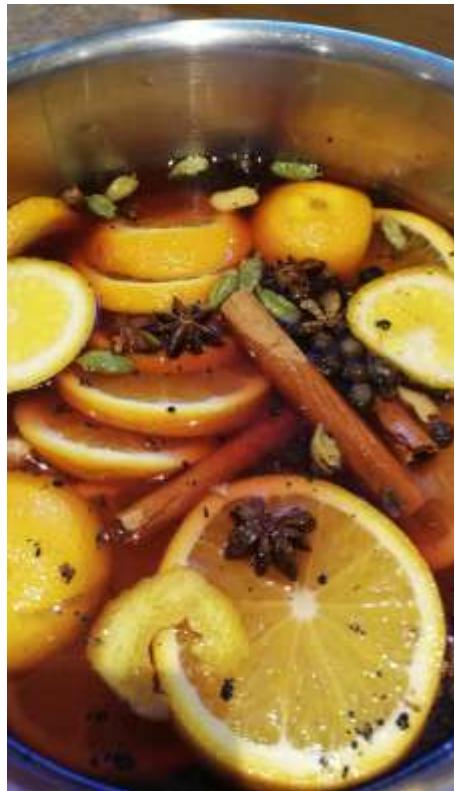
Sirup für „Glögg“

Schwedischer Weihnachtspunsch

„Glögg“ ist ein weihnachtliches Getränk aus Schweden, das nicht nur Kindern, sondern auch Erwachsenen super schmeckt. Hier gibt es ein Rezept für den Sirup, der aus reinem Johannisbeersaft dieses leckere Getränk macht. Probier's doch selbst aus.

Das brauchst Du

- * 4 Flaschen, in die jeweils 250 Milliliter Flüssigkeit passen, oder 2 Flaschen für je 500 Milliliter
- * 500 Milliliter schwarzer Johannisbeernektar aus der Flasche oder aus dem Getränkekarton (Zum Servieren brauchst Du später für vier Gläser zusätzlich mindestens 750 Milliliter Saft.)
- * 400 Gramm brauner Zucker
- * 1 Vanilleschote oder 2 Teelöffel Vanillepaste
- * 30 Gramm frischer Ingwer
- * 4 Bio-Orangen
- * 3 Stangen Zimt
- * 10 Kapseln Kardamom (leicht angedrückt, damit sie aufplatzen)
- * 10 Gewürznelken
- * 5 Sternanis
- * 10 Pimentkörner (Tipp: Zimt, Kardamom, Gewürznelken und Piment bekommst Du günstig im türkischen Lebensmittelladen.)
- * nach Wunsch zum Servieren für jedes Glas ein paar Rosinen und geschälte Mandeln



So machst Du's

Ritze die Vanilleschote vorsichtig mit einem Messer auf und kratze das schwarze Innere heraus. Wasche alle Orangen und presse den Saft von zwei Orangen aus. Schneide die restlichen zwei Orangen in dünne Scheiben. Wasche den Ingwer und schneide ihn ebenfalls in dünne Scheiben. Du brauchst ihn nicht zu schälen. Mische alle Zutaten, auch die ausgekratzte Vanilleschote, gut in einem passenden



Topf mit 1 Liter Wasser. Koche alles einmal kurz auf und lasse die Mischung dann abgedeckt über Nacht ziehen.

Koche alles kurz auf und gieße den Topfinhalt vorsichtig in ein Sieb, das du über einen anderen Topf gehängt hast. So trennst Du die Flüssigkeit von den festen Bestandteilen. Nun soll alles auf mittlerer Stufe kochen, bis nur noch ungefähr 1 Liter Flüssigkeit im Topf ist. Fülle Deinen Sirup mit einem Trichter in saubere und trockene Flaschen und verschließe sie sofort gut. Die Hitze macht den Sirup haltbar, so dass er auf alle Fälle die Wochen bis Weihnachten übersteht.

So servierst Du „Glögg“

Gib 250 Milliliter Sirup und 750 Milliliter Johannisbeersaft (nach Deinem Geschmack gerne mehr, wenn Dir das Getränk noch zu süß und kräftig sein sollte) in einen Topf und erhitzte alles. Die Flüssigkeit sollte nicht kochen. In jedes Glas oder jede Tasse gibst Du einen Teelöffel Rosinen und einen Teelöffel Mandeln ohne Haut und gießt das Ganze mit dem fertigen „Glögg“ auf. Natürlich kannst Du Rosinen und Mandeln auch weglassen.

Mit 2 bis 3 Esslöffeln Sirup wird dein Lieblingsei oder ein Vanille- oder Schokopudding auch zum leckeren Dessert. Probiere es aus!

Und noch etwas: Falls die Erwachsenen aus Deiner Familie ihren „Glögg“ lieber mit Alkohol trinken wollen, können sie den Sirup statt mit Saft auch mit Rotwein aufgießen und erhitzen.

Lass Dir Deinen selbstgemachten Weihnachtspunsch gut schmecken!

Gudrun Deinzer



Fotos: Gudrun Deinzer



Evangelische Kirche Nieder-Saulheim

Kindergottesdienst

Wann treffen wir uns?

1. Sonntag im Monat
10.00 – ca. 11.00 Uhr

Wo treffen wir uns?

Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Neue Pforte 16
Nieder-Saulheim



**Kirche
mit
Kindern**

Nächste Termine:
7. Dezember 2025 mit
Adventsbasteln
11. Januar 2026 (Achtung -
Verschiebung wegen Ferien)
1. Februar 2026
1. März 2026

Wir freuen uns auf Euch!

Euer KiGo-Team

Kontakt: evKigoSaulheim@gmx-topmail.de



Angebote für junge Menschen

Treffs, Kurse, Freizeiten und mehr

Die Evangelische Jugend im Dekanat Alzey-Wöllstein lädt ein:

Adventsbrunch

Mitarbeitende und alle, die es mal werden wollen, sind herzlich zu einem Adventsbrunch am Samstag, 20. Dezember, zwischen 11 und 16 Uhr ins Jugendcafé, Fischmarkt 3, in Alzey eingeladen.

Mittwochs im Café

Immer von 16 bis 17.30 Uhr gibt es in Alzey, Fischmarkt 3, einen offenen Treff für junge Leute zwischen 12 und 16 Jahren. Ob kickern, Billard spielen, klönen, chillen oder kreative Sachen machen, das alles und noch mehr ist möglich. Am besten vorbeikommen und mitmachen. Näheres per E-Mail: alexandra.scheffel@ekhn.de oder anja.wagener@ekhn.de.

Freizeiten 2026

On my BIKE — Mainradeln von Würzburg bis Mainz (ab 13 Jahren)

7. bis 11. April 2026 (180 Euro)

Wilde Kerle – auf geheimer Mission

Weidenthal/Pfalz (7 bis 12 Jahre)

24. bis 26. April 2026 (70 Euro)

Schlafen unter Sternen – Trekkingtour Pfälzer Wald (ab 13 Jahren)

14. bis 17. Juni 2026 (50 Euro)

Jugendkirchentag Alsfeld – „Mach bunt, mach laut, mach mit“

4. bis 7. Mai 2026 (Dauerticket 40 Euro)

Bachprinz trifft Mühlenband – Ober-Ramstadt (8 bis 11 Jahre)

29. Juli bis 4. Juli 2026 (290 Euro)

Alpenvibes & Seefeeling – Gundholzen, Bodensee (11 bis 13 Jahre)

29. Juni bis 10. Juli 2026 (450 Euro)

City & Chill zwischen Elbe und Alster – Nähe Hamburg, Schullandheim am Scharlberg (12 bis 14 Jahre)

23. Juli bis 1. August 2026 (450 Euro)

Kletterabenteuer – via Ferrata Manderscheid, Burgenklettersteig (ab 14 Jahren)

28. bis 30. August 2026 (70 Euro)

Anmeldungen unter:

www.ev-jugend-alzey-woellstein.de

JuLeiCa weckt Spielfreude

Das erste Wochenende vom aktuellen JuLeiCa-Kurs ist vorüber. Trotz aller Theorie kamen das gemeinsame Spielen und der Spaß nicht zu kurz. Kenntnisse über die Gruppe als soziales Phänomen konnten gesammelt werden – auch was eine Gruppenleitung in ihrer Rolle beachten sollte. Im November ging es mit einem Spielekurs und Andachten für junge Leute weiter. Auf ein abschließendes Wochenende kann sich die Gruppe im März des kommenden Jahres freuen.

Der nächste Kurs findet vom 5. bis 9. Oktober 2026 (Herbstferien) im Jugendhaus Kloster Jakobsberg statt.

Sabine Göhl



WOHIN DIE EKHN
UNTERWEGS IST

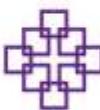
DIE STRATEGISCHEN ZIELE IM PROZESS ekhn2030

Wie kann Kirche in Zukunft lebendig bleiben: Gegen nah bei den Menschen und offen für Neues? Mit diesen Fragen beschäftigt sich die Evangelische Kirche in Hessen (EKHN) im Reformprozess ekhn2030.

Die Synode hat dafür die strategischen Ziele beschrieben, wohin die EKHN unterwegs ist und diesem Weg leitet. Die Ziele sind kein fertiger Plan, sondern ein Kompass: Sie helfen, Glauben und Kirche in einer sich ändernden Zeit gemeinsam weiterzudenken und zu gestalten.

Im Video sprechen **Kirchenpräsidentin Prof. Dr. Barbara Tietz**, **Stellvertretende Kirchenpräsidentin Ulrike Präses Dr. Birgit Pfeiffer** über die Bedeutung der strategischen Ziele.





Evangelische Kirche
in Hessen und Nassau

aubwürdig,
dieser Frage
und Nassau

hlossen. Sie
was sie auf
sondern ein
ch wandeln-
ten.

Christiane
Scherf und
strategischen

Foto: © EKHN

Scannen Sie den QR-Code und ent-
decken Sie Video und Texte zu den
strategischen Zielen auf:
[https://www.ekhn.de/themen/
ekhn2030/ekhn2030-nachrichten/
strategische-ziele-ekhn2030](https://www.ekhn.de/themen/ekhn2030/ekhn2030-nachrichten/strategische-ziele-ekhn2030)

ekhn
2030



Friedhöfe machen Sterben und Tod sichtbar Trauerfeiern und -orte erleichtern den Abschied und ermöglichen das Erinnern

Rheinland-Pfalz hat seit wenigen Wochen ein neues Bestattungsgesetz. Es hat auch eine Debatte darüber ausgelöst, wie wir heute den Tod verstehen. Die Beobachtung des Dichters Edward Young vor mehr als 300 Jahren ist wohl immer noch zutreffend: „Ein jeder hält einen jeden für sterblich - außer sich selbst.“ Es ist schwer, sich der eigenen Sterblichkeit und Endlichkeit bewusst zu sein. Zwar weiß man theoretisch, dass die eigene Lebenszeit begrenzt ist. Aber auf die persönliche Lebensführung wirkt sich das nur selten aus.

„Bedenken, dass wir sterben müssen“
Der Begründer der Psychoanalyse Sigmund Freud beobachtete später: „Im Grunde glaubt niemand an seinen eigenen Tod“ und lebt, als hätte er ewig Zeit. Selbst wenn man grundsätzlich weiß, dass Menschen sterblich sind, versucht man den Tod aus dem Leben zu verdrängen und ihn totzuschweigen. Freud bemerkte dies 1915, inmitten des Ersten Weltkrieges. Denn die Erfahrung von Krieg, in dem der Tod allgegenwärtig war, machte es unmöglich, den Tod zu verdrängen.

Religionen halten ein Bewusstsein der eigenen Sterblichkeit wach. Schon das Orakel von Delphi mahnte seine Besucher: Erkenne dich, erkenne deine Sterblichkeit. Im biblischen Psalm 90 formulierte der Beter: „Menschen sind wie Gras, das am Morgen blüht und sprosst und am Abend welkt und ver-

dorrt. Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden.“

Öffentliche Trauer kann trösten

Die modernen Friedhöfe sind öffentliche Orte, die die Wirklichkeit des Sterbens und des Todes sichtbar halten. Manchmal tut es gut, über einen Friedhof zu gehen und die Namen und Lebensdaten auf den Grabsteinen bewusst wahrzunehmen. Der Name eines Menschen erinnert an die Einmaligkeit seines Lebens und seine besondere Lebensgeschichte, die keiner anderen Geschichte gleicht. An manchen Grabsteinen kann man ablesen, wie sehr die verstorbene Person vermisst wird. Das ist schlimm – aber es ist auch schön, weil es zeigt, wie viel Begegnung und Liebe es vorher gab. Wenn ein Leben kurz war, erschrickt man und begreift – zumindest für einen Moment –, wie kostbar jeder einzelne Tag ist.

Nach dem neuen Bestattungsgesetz können Urnen nun im eigenen Garten beigesetzt oder in den großen Flüssen in Rheinland-Pfalz versenkt werden. Die Asche kann außerhalb eines Friedhofs verstreut oder aus ihr kann ein Diamant gepresst werden. Verstorbene müssen nicht mehr auf einem Friedhof beigesetzt werden. Möglich ist solches nur, wenn man dies zu Lebzeiten so festgelegt hat. Bevor man sich dafür entscheidet, könnte es hilfreich sein zu überlegen, was es für andere bedeutet,



wenn es wie bei einer Flussbestattung keinen Ort zum Trauern gibt oder wenn durch einen privaten Trauerort der Zugang für andere erschwert wird. Öffentliche Trauerfeiern sind Gelegenheiten, zusammen mit anderen von einem Verstorbenen Abschied zu nehmen. Zu erleben, dass auch andere um den geliebten Menschen trauern, kann trösten. Erinnerungen auszutauschen an das, was man mit ihm erlebt hat, kann ein Lächeln aufs Gesicht zaubern.

Raum für Hoffnung und Abschied

Kirchliche Trauerfeiern stellen das Leben und Sterben eines Menschen in den Horizont Gottes. Sie blicken auf die vergangene Lebenszeit im Vertrauen, dass die verstorbene Person nun bei Gott ist. Sie bieten Raum, in dieser Hoffnung Abschied zu nehmen. Schwer und doch gut sind dabei Gesten des Abschieds: wenn der Sarg oder die Urne ins Grab hinabgelassen wird – oder

wenn man die ersten Schritte vom Grab weggeht. Und gleichzeitig helfen diese Gesten beim Trauern, weil sie spürbar machen: Die Wege des Verstorbenen und meine Wege trennen sich jetzt.

Es ist ein schöner kirchlicher Brauch, am Sonntag vor dem 1. Advent, am Ewigkeitssonntag, die Namen aller im vergangenen Jahr kirchlich bestatteten Menschen im Gottesdienst vorzulesen. Die Angehörigen werden dazu eingeladen. Noch einmal hält man inne und erinnert sich an den Verstorbenen und an das Abschiednehmen bei der kirchlichen Bestattung. Man hört zahlreiche Namen und macht sich bewusst, wie viele Menschen aus der Gemeinde im vergangenen Jahr gestorben sind. Das hilft, auch über die eigene Sterblichkeit nachzudenken.

*Ihre Kirchenpräsidentin
Christiane Tietz*



Foto: EKHN-Fundus/Klaus Hofacker



„Wir sind nicht allein“

Weihnachtsbotschaft 2025 von
Stellvertretender Kirchenpräsidentin Ulrike Scherf



Foto: Peter Bongard

„Ich steh an deiner Krippe hier“ – so beginnt eines der innigsten Weihnachtslieder des großen evangelischen Dichters Paul Gerhardt. Ich mag dieses Lied sehr, denn es lädt ein, ganz nah zu kommen – an das Kind in der Krippe, an das Geheimnis von Weihnachten.

Für Paul Gerhardt war dieses Kind mehr als ein neugeborenes Baby. In ihm wurde für ihn der Himmel greifbar. Gott bleibt nicht auf Abstand – er kommt mitten ins Leben. Diese Nähe hat Paul Gerhardt Kraft gegeben – und die brauchte er dringend. Sein Leben mitten im 30-jährigen Krieg war geprägt von Tod, Krankheit, Trauer. Vier seiner fünf Kinder starben, auch seine Frau. Und doch hat er Lieder voller Vertrauen geschrieben.

Seine Worte wirken fast trotzig gegen alles Dunkel. Paul Gerhardt wusste: Schatten gehören zum Leben. Das merken wir auch heute: Kriege, Krisen, bedrückende Nachrichten, die uns tagtäglich begegnen. Doch mitten in all dem klingt seine Botschaft: Gott ist nah.

Ich spüre das nicht immer. Es gibt Tage, da scheint Gott weit weg – irgendwo im Himmel. Dann sehe ich vor allem meinen Alltag, meine Sorgen. Gerade an solchen Tagen hilft mir dieses Lied, mich zu erinnern: Gott ist nicht fern. Er ist Mensch geworden – in einem Kind, ganz nah bei uns.

Weihnachten heißt: Wir sind nicht allein.

Egal, wie unsere Tage aussehen. Ob festlich oder still, fröhlich oder schwer. Gott kennt uns. Er will in unserem Leben sein. Und er verspricht: Frieden. Hoffnung. Licht.

„Ich sehe dich mit Freuden an und kann mich nicht sattsehen“ – so heißt es in dem Weihnachtslied weiter. Vielleicht kennen Sie diesen Moment: ein Blick, der wärmt. Ein Lächeln, das trägt. Ein fast verblichenes Foto im Portemonnaie, das in dunklen Zeiten Trost spendet. So fühlt sich Weihnachten an: Ein Hoffnungsbild für unser Herz.

Ich wünsche Ihnen hoffnungsvolle, erfüllte und gesegnete Weihnachten!

Ihre Ulrike Scherf,
Stellvertretende Kirchenpräsidentin



Foto: Fundus EKHN

Endlich wird alles Leid vorbei sein

Gedanken zur Jahreslosung 2026 von Kirchenpräsidentin Prof. Dr. Christiane Tietz

„Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!“ Offenbarung 21, 5

So sehr wir uns in diesen krisengeschüttelten Zeiten danach sehnen, dass alles neu und anders wird: Die Jahreslosung 2026 aus dem Neuen Testament ist keine Verheißung für unsere Gegenwart und auch keine für unsere nähere Zukunft. Sie stammt aus dem 21. Kapitel der Johannesoffenbarung. Der Seher, der in ihr spricht, sieht eine ganz andere Zukunft. Sie wird dereinst von Gott kommen.

Diese Zukunft ist kein Moment im Kreislauf des Lebens, so wie in jedem Frühling der Mai „alles neu macht“. Das Neue von Gott ist endgültig. Gott wird unter den Menschen zelten, steht kurz vor dem Vers der Jahreslosung. Diese Nähe Gottes wird alles anders machen. Gott wird Alpha und Omega sein, Ursprung und Ziel der Welt, heißt es dann weiter. Alles, worin die Welt sich von Gott entfernt hat, wo sie menschenfeindlich und widergöttlich war, wird ein Ende haben. Menschen werden ihre Freiheit nicht mehr missbrauchen. Zärtlichkeit atmet das Bild, das im Vers direkt vor der Jahreslosung steht: Gott wird jede Träne, die Menschen geweint haben, abwischen. Gott nimmt die Menschen, die Tränen geweint haben, wahr und tröstet sie. Es wird keine neuen Tränen des Leides mehr geben. Endlich wird alles Leid vorbei sein.



Foto: Peter Bongard

Der Glaube an diesen Gott gibt Kraft, gegen das Leid in dieser Welt zu protestieren. Er findet sich mit den Zuständen nicht ab. Als Kirche können wir nicht alles so neu machen, wie Gott es kann. Menschen werden weiter Dinge erleben, die sie Tränen des Leides weinen lassen. Aber wir können darauf hinarbeiten, dass dies möglichst selten der Fall ist: Wir setzen uns für gerechte Lebensbedingungen für alle ein. In sozialen Projekten von Kirche und Diakonie werden Menschen in schwierigen Lebensphasen unterstützt. Sie bekommen die Chance für einen Neuanfang in Ausbildung oder Beruf. In Trauercafés oder in der Seelsorge finden Menschen ein offenes Ohr für das, was sie traurig macht. So können sie auch jetzt schon die Erfahrung machen, dass sie in ihrem Leid wahrgenommen werden und manche Tränen trocknen.

Ich wünsche Ihnen ein neues Jahr voller Trost, Hoffnung und Segen,
Ihre Kirchenpräsidentin Christiane Tietz

Evangelische Kirchengemeinde Nieder-Saulheim

Neupforte 16
55291 Saulheim

Fon 06732 / 2738814
Fax 06732 / 2738813
Mail kirchengemeinde.nieder-saulheim@ekhn.de
Net www.evki-saulheim.de

Kirchenvorstand

Christian Steinruck
christian.steinruck@ekhn.de
Vorsitzender

Pfarrerin Christina Weyerhäuser
Stellvertretende Vorsitzende

Dr. Benjamin Diehl
benjamin.diehl@evki-saulheim.de

Gudrun Deinzer
gudrun.deinzer@evki-saulheim.de

Sylvia Käckenhoff
sylvia.kaeckenhoff@evki-saulheim.de

Dr. Thomas Reiche
thomas.reiche@evki-saulheim.de

Pit Saaler
pit.saaler@evki-saulheim.de

Pfarrbüro

Pfarrerin Christina Weyerhäuser
Sprechzeiten nach
telefonischer Vereinbarung
01520 / 4795348
06732 / 9329390
christina.weyerhaeuser@ekhn.de
oder über das Pfarrbüro

Gemeindebüro

Stephanie Schillhahn
Das Büro ist mittwochs von 9 bis 12 Uhr und
donnerstags von 14 bis 19 Uhr geöffnet.
06732 / 2738814

Küsterdienst

N.N.

Organistin

Cornelia Ebling-Stöffer
06732 / 62124

Bankverbindung

Mainzer Volksbank
IBAN: DE25 5519 0000 0097 2950 26
BIC: MVBMDE55



GBD

www.blauer-engel.de/u2195

Dieses Produkt Dachs
ist mit dem Blauer Engel
ausgezeichnet
www.GemeindebriefDruckerei.de